

**Zeitschrift:** Der schweizerische Republikaner

**Herausgeber:** Escher; Usteri

**Band:** 2 (1798-1799)

**Rubrik:** Vaterländisch-gemeinnützige Gesellschaft in Winterthur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich ihnen entgegengesetzten Widerstand nicht überwinden.

— Wir schmeicheln jemandem, wann wir alles gut heissen was ihm lieb und angenehm ist, um uns das durch seine Gunst zu erhalten; so schmeicheln Minister den Fürsten; so kann man dem Volke schmeicheln, und ein ungebüttetes Volk in Unwissenheit, Fanatismus, Freigheit und Eigensinn erhalten und verstarken.

Web er findet Zschokke's Darstellung treu nach der Natur gezeichnet.

Folgender von Huber eingesandter Vorschlag einer Preisfrage, wird dem Protokoll einverleibt: — Welches sind die unvermeidlichen übeln Folgen, welche die helvetische Revolution auf den Charakter und auf die Sittlichkeit des Volks hat und haben kann? und welches sind die gesamten wirksamsten Mittel, welche ergriffen werden müssen, um diesen schlimmen Einfluss der Revolution zu vermindern, oder zu vernichten?

Rahn wird zum Präsident ernannt.

### Vaterländisch - gemeinnützige Gesellschaft in Winterthur.

In der dritten Zusammenkunft am 9ten Februar unterhielten die Gesellschaft der B. Appenzeller mit einer Abhandlung über den Unterschied zwischen Enthusiasmus und Schwärmerei und der B. Steiner mit einer Vorlesung über die bei unsrer Revolution entstandnen Partheitungen, mit welchen beiden Gegenständen sich die Gesellschaft durch Reflexionen weiter beschäftigte.

In der vierten Zusammenkunft am 16ten ward die Verfassung der Gesellschaft nach einer vorgenommenen Revision derselben zum Druck beschlossen. Auf die Aahdrung eines Aufsaes über Anarchie vom B. Ernst, trat die Gesellschaft über die Ursachen dieses Zustandes eines Volks und über die Verhütungsmittel derselben, besonders über diejenigen, welche unsre repräsentativ demokratische Constitution uns giebt, in Discussionen ein. Noch besprach man sich über die Errichtung und Bekanntmachung der von Zeit zu Zeit

zu holtenden öffentlichen Vorlesungen, und setzte die erste Versammlung dieser Art auf den 24 Februar fest.

In der fünften Sitzung am 23sten ward ein äuss erst verbindlicher Brief von der litterarischen Societät in Basel und ein ähnliches Schreiben von der litterarischen Gesellschaft in Luzern verlesen. Das letztere gab Veranlassung, sich zu berathen, wie man sich, wenn von andern Gesellschaften Fragen aufgeworfen werden, die man zu beantworten habe, benehmen wolle, um die Tagesordnung nicht allzusehr zu unterbrechen und doch jenes Geschäft auf nicht zu lange aufzuschieben. Es ward beschlossen, jedesmal vorläufig sogleich darüber einzutreten; wenn der Gegenstand für dringend erklärt würde, ihn mit Hintanzug aller übrigen vorzüglich zu behandeln; wenn er's aber nicht seye, oder mehrere Zeit erfordere, Commissionen niederzusetzen, die durch genaue Untersuchung desselben der Gesellschaft vorarbeiten, und ihr dieß Geschäft erleichtern. Nach einer vom B. Ernst mitgetheilten Beschreibung des Föderalismus wurden dann die Vorzüge einer nach den Grundsäzen unsrer neuen Staatsverfassung in allen ihren Theilen innig vereinigten Republik vor einer nach dem föderativen System aus verschiedenen Kleinern für sich bestehenden Staaten zusammengesetzten, angegeben. Ferner las der B. Sulzer eine Abhandlung vor, über Freiheit und Gleichheit und ihren wahren Werth.

Sonntags den 24 Februar hielt die Gesellschaft ihre ersten öffentlichen Vorlesungen, die sie durch das Wochenblatt angekündigt hatte. Ihre Hauptabsicht dabei war, ihren Zweck zu beleuchten. Zu diesem Ende hin las der Präsident nach einer Einleitungrede an das zahlreiche Publikum seine Abhandlung über Aufklärung, Gemeingeist und Industrie, als dem, was die Gesellschaft zu befördern sich vorsetzt, und der B. Ernst seine Aufsaetze über Ortsgeist, Gesetzlosigkeit und Föderalismus, als dem, welchem die Gesellschaft entgegen zu arbeiten sucht. Als zweitmässige Vorbereitung auf die bevorstehenden Wahlen der Municipalbeamten machte dann noch die Vorlesung des B. Sulzers über diesen Gegenstand den Schluss.

Ende des zweiten Bandes.